



ROSSASTRASSE

Strecke

Abzweigung Pkt. 1069 bis Rossa

BESTANDESAUFNAHME

Rossa ist geprägt von zahlreichen Sockelmauern MX2 und MX3, welche in direktem Zusammenhang mit den Gebäuden stehen und das Gelände terrassenartig umfassen. Abb. 1 zeigt das Dorf vor dem Ausbau der neuen Erschliessungsstrasse.

Die Widerlager der Brücke über die Calancasca bestehen aus Mauerwerk MX3 [Abb. 2].

Die Erschliessungsstrasse ist heute dem Flussufer entlang mit einer Mauer MT1 befestigt, welche einen starken, aber rückspringenden Betonkordon mit aufgesetztem Rohrgeländer besitzt [Abb. 3, 4]. Die Lagerfugen verlaufen zum Teil schräg zum Kordon, was durch konische Steine und Zwickel im obersten Kurs ausgeglichen wird.

Am Innenrand der nachfolgenden Kurve entsteht ein Einschnitt, der gegen die Talseite des Gebäudes gerichtet ist [Abb. 5]. Die Stützmauer ist in Beton ausgeführt. In der Fortsetzung wird das Dorf umfahren und von der Bergseite her erschlossen. Hier sind keine Mauern vorhanden. Mit dem Parkplatz [Abb. 6] endet die Erschliessungsstrasse. Der Platz wird bergseitig durch eine hohe Mauer MX3 eingefasst.

BEWERTUNG

Der mächtige Kordon wirkt auf der niederen Ufermauer überdimensioniert. Die mit geneigtem Lager versetzten Blöcke erzeugen den Eindruck von örtlicher Instabilität im Unterbau.

Im terrassierten Gelände wirkt eine Mauer, welche gegen die Talseite des Gebäudes gerichtet ist, fremd [Abb. 5]. Eingriffe dieser Art können mit den Kriterien des Stützmauerkonzeptes allein nicht abschliessend behandelt werden.

Blockmauern innerorts bilden einen Massstabswechsel gegenüber Mauern MX2 und MX3 und wirken damit grob.

KONZEPT

Neue Stützmauern sind innerorts als MX2 oder MX3 auszuführen.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6